

II-4117 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

BUNDESMINISTERIUM
FÜR

XIV. Gesetzgebungsperiode

AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN, am 1. August 1978

Zl. 500.20.01/14-V.K/78

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten
zum Nationalrat Dr. ETTMAYER und Gen.
betreffend Vortragstätigkeit von
Herrn Prof. C. Auböck in den USA,
Budapest und Bukarest (Nr. 1960/J)

1922/AB

1978-08-02

zu 1960/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ettmayer und Genossen haben am 28. Juni 1978 unter der Nr. 1960/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Vortragstätigkeit von Herrn Prof. C. Auböck in den USA, Budapest und Bukarest gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- 1) Was war das Ziel der Vortragstätigkeit von Herrn Prof. C. Auböck?
- 2) War es nicht möglich, dieses Ziel in den USA in weniger Vortragsreisen zu erreichen?
- 3) Wieviel hat die Vortragstätigkeit von Herrn Prof. C. Auböck in den USA, Budapest und Bukarest gekostet?
- 4) Wie lange haben die Vortragsreisen von Herrn Prof. C. Auböck gedauert?
- 5) Wo und wann hat Herr Prof. C. Auböck seine Vorträge gehalten?
- 6) Liegt dem Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten der Text der Vorträge von Herrn Prof. C. Auböck vor?"

In Beantwortung dieser Anfrage darf zunächst eingangs darauf hingewiesen werden, dass Herr Prof. Carl Auböck, der als Architekt, Innenarchitekt und Designer einen internationalen Ruf hat, bereits von den damals für die Angelegenheiten der Auslandskulturpolitik zuständigen Bundesministern für Unterricht Dr. Heinrich Drimmel und Dr. Theodor Piffel-Percevic als Berater beim Ankauf und bei der Errichtung mehrerer österreichischer Kulturinstitute herangezogen worden ist. So wurden beispielsweise die Kulturinstitute in Paris, London und New York von ihm umgebaut und ausgestattet sowie das Kulturinstitut in Warschau nach seinen Plänen gebaut.

-2-

Im übrigen beehre ich mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1:

Das Ziel dieser Vortragstätigkeit in den USA sowie in Budapest und Bukarest war es, einem interessierten Fachpublikum durch einen anerkannten Experten Kenntnisse über österreichische Architektur und Designkunst zu vermitteln, wobei die beiden letztgenannten Vortragsreisen vor allem auch im Zusammenhang mit dem im Vorjahr erstmals entwickelten regionalen Schwerpunkt-konzept der österreichischen Auslandskulturpolitik zu sehen sind.

Zu 2:

Herr Prof. Auböck hat im Berichtsjahr nicht mehrere, sondern lediglich eine einzige Vortragsreise in den USA absolviert, in deren Verlauf er insgesamt 9 Vorträge gehalten hat.

Zu 3:

Die Vortragstätigkeit des Genannten in den USA hat insgesamt S 28.435,39, jene in Budapest S 6.835,20 und jene in Bukarest S 9.785,80 gekostet.

Zu 4:

Die USA-Vortragsreise hat vom 28. März bis 8. April, der Aufenthalt in Budapest vom 9. - 10. Dezember und jener in Bukarest vom 15. - 17. Dezember 1977 gedauert.

Zu 5:

Im Zuge dieser Vortragsreisen hat der Genannte in den folgenden Städten und zu den angegebenen Terminen Vorträge gehalten, die vor allem auf universitärem Boden, aber auch im Rahmen der Kulturinstitute stattgefunden haben: New York (28. März), Kansas City (29. März), Pittsburgh (30. März), Detroit (31. März), Ann Arbor, Mich. (1. April), Bloomfield Hills, Mich. (4. April), East Lansing, Mich. (5. April), Columbus, Ohio (6. April), Syracuse, N.Y. (7. April), Budapest (9. Dezember), Bukarest (16. Dezember).

Zu 6:

Hiezu ist in grundsätzlicher Hinsicht zu bemerken, dass es meiner Auffassung nach als unzulässig angesehen werden muss, von jenen Personen, die im Rahmen unserer Auslandskulturpolitik im Ausland Vorträge halten, zu verlangen, dass sie diese Referate vor der Veranstaltung dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegen-

-3-

heiten vorzulegen haben - was ja überhaupt nur möglich ist, wenn diese Vorträge nicht in freier Rede gehalten werden.

Was nun den konkreten Fall betrifft, so liegen Kopien der Manuskripte dieser Vorträge - soweit diese nicht frei gehalten wurden - als auch der Listen der bei diesen Vorträgen gezeigten Diapositiven (insgesamt ein Konvolut von über 110 Seiten) vor, in die gerne in meinem Kabinett Einsicht genommen werden kann.

Der Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten:

